

Topographie Roms und des Imperium Romanum

1) Das Servianische Rom mit seinen 7 Hügeln und 4 Regionen (6. Jh. v. Chr. bis Sulla)

Varro, De lingua Latina, V, 7-8

<p><i>Ubi nunc est Roma, Septimontium nominatum ab tot montibus quos postea urbs muris comprehendit; e quis Capitolinum dictum, quod hic, cum fundamenta foderentur aedis Iovis, caput humanum dicitur inventum. Hic mons ante Tarpeius dictus a virgine Vestale Tarpeia, quae ibi ab Sabinis necata armis et sepulta: cuius nominis monimentum relictum, quod etiam nunc eius rupes Tarpeium appellatur saxum.</i></p> <p><i>Aventinum aliquot de causis dicunt. Naevius ab avibus, quod eo se ab Tiberi ferrent aves, alii ab rege Aventino Albano, quod ibi sit sepultus, alii Adventinum ab adventu hominum, quod commune Latinorum ibi Dianae templum sit constitutum. Ego maxime puto, quod ab advectu: nam olim paludibus mons erat ab reliquis disclusus. Itaque eo ex urbe advehebantur ratibus</i></p> <p><i>In Suburanae regionis parte princeps est Caelius mons a Caele Vibenna, Tusco duce nobili, qui cum sua manu dicitur Romulo venisse auxilio contra Tatium regem.</i></p> <p><i>Secundae regionis Esquiliae. Alii has scripserunt ab excubiis regis dictas, alii ab eo quod aesculis excultae a rege Tullio essent.</i></p> <p><i>Tertiae regionis colles quinque ab deorum fanis appellati, e quis nobiles duo. Collis Viminalis a Iove Viminio, quod ibi ara eius. Sunt qui, quod ibi vimineta fuerint. Collis Quirinalis, quod ibi Quirini fanum. Sunt qui a Quiritibus, qui cum Tatio Curibus venerunt ad Romam, quod ibi habuerint castra.</i></p> <p><i>Quartae regionis Palatium, quod Pallantes cum Euandro venerunt, qui et Palatini; alii quod Palatini, aborigines ex agro Reatino, qui appellatur Palatium, ibi consederunt; sed hoc alii a Palanto uxore Latini putarunt. Eundem hunc locum a pecore dictum putant quidam; itaque Naevius Balatium appellat.</i></p>	<p>Der Platz, wo nun Rom steht, wurde nach so vielen Bergen, welche die Stadt später mit ihren Mauern umfasste, Septimontium genannt; einer von ihnen hieß Capitolinum, weil man hier angeblich, als die Fundamente des Jupitertempels gelegt wurden, einen menschlichen Kopf gefunden hatte. Dieser Berg wurde zuvor nach der Vestalin Tarpeia der Tarpejische genannt, die dort von den Sabinern mit Waffen getötet und begraben worden war: An diesen Namen ist ein Erinnerungszeichen hinterlassen, weil dessen Felswand auch heute noch der Tarpejische Felsen genannt wird...</p> <p>Aventin sagt man aus mehreren Gründen. Naevius leitet ihn von den Vögeln her, weil die Vögel sich vom Tiber dorthin begäben, andere von dem Albanerkönig Aventinus, weil er dort begraben sei, wiederum andere sagen Adventinus nach der Ankunft der Menschen, weil ein den Latinern gemeinsamer Dianatempel dort errichtet worden sei. Meines Erachtens ist es am ehesten wegen der Heranfahrt: Denn einst war der Berg durch Sümpfe von den restlichen getrennt. Daher fuhr man aus der Stadt dorthin mit Flößen.</p> <p>Im Teil der Region Suburana sticht der Berg Caelius hervor, benannt nach Caele Vibenna, einem adeligen etruskischen Anführer, der mit seiner Schar Romulus gegen König Tadius zu Hilfe gekommen sein soll.</p> <p>Im Bereich der zweiten Region findet man die Esquilien. Die einen schrieben, dass diese nach dem Wachehalten des Königs benannt worden seien, andere, dass sie so heißen, weil sie von König Tullius mit Wintereichen bebaut worden seien.</p> <p>In der dritten Region sind fünf Hügel nach Heiligtümern der Götter benannt, von denen zwei edler Herkunft sind. Der Hügel Viminal ist benannt nach Jupiter Viminio, weil dort dessen Altar sei. Manche meinen, weil dort Weidengebüsche gewesen seien. Der Hügel Quirinal heiße so, weil dort ein Heiligtum des Quirinus sei. Manche führen seinen Namen auf die Quiriten zurück, die mit Tadius aus Cures ins Gebiet von Rom kamen, weil sie dort ihr Lager gehabt hätten.</p> <p>Der Palatin in der vierten Region heiße so, weil die Einwohner von Pallanteum mit Euander kamen, die auch Palatiner genannt worden seien; andere sagen, weil die Palatiner, die Ureinwohner des Gebiets von Reate, das Palatium genannt wird, sich dort niederließen; wiederum andere waren der Ansicht, dass er nach der Gattin des Latinus, Palanto, benannt sei. Manche meinen, dass eben dieser selbe Ort wegen des Viehs so heiße; daher nennt Naevius ihn Balatium (=der Blökberg).</p>
--	---

2) Roms Reichenviertel und zwielichtige Ecken

<p>Martial, XII, 18, 1-3</p> <p><i>Dum tu forsitan inquietus erras / Clamosa, Iuvenalis, in Subura, / Aut collem dominae teris Dianae...</i></p> <p>Martial, X, 80, 1-4</p> <p><i>Plorat Eros, quotiens maculosae pocula murrae / Inspicit aut pueros nobilivsve citrum, / Et gemitus imo ducit de pectore, quod non / Tota miser coemat Saepa feratque domum.</i></p> <p>Catull, X, 24-26</p> <p><i>'quaeso' inquit 'mihi, mi Catulle, paulum / istos commoda: nam volo ad Serapim / deferri.'</i></p> <p>Livius, III, 13, 2</p> <p><i>M. Volscius Fictor [...] testis extiterat se [...] in iuuentutem grassantem in Subura incidisse. Ibi rixam natam esse fratremque suum maiorem natu, necdum ex morbo satis ualidum, pugno ictum [...] cecidisse; semianimem inter manus domum ablatum.</i></p> <p>Horaz, Sat., II, 6, 32/33</p> <p><i>[...] at simul atras / ventum est Esquilias...</i></p> <p>Iuvenal, IV, 116-117</p> <p><i>caecus adulator dirusque a ponte satelles, / dignus Aricinos qui mendicaret ad axes</i></p> <p>Martial, IV, 64, 21 ff.</p> <p><i>quem nec rumpere nauticum celeuma / nec clamor ualet helciariorum, / cum sit tam prope Muluius sacrumque / lapsae per Tiberim uolent carinae.</i></p> <p>Catull, LVIII</p> <p><i>CAELI, Lesbia nostra [...] nunc in quadriuiis et angiportis glubit magnanimi Remi nepotes.</i></p>	<p>Martial, XVIII, 18, 1-3</p> <p>Während du jetzt vielleicht rastlos umherirrst / in der lärmerfüllten Subura, Juvenal, / oder den Hügel der Herrin Diana öfter begehst,...</p> <p>Martial, X, 80, 1-4</p> <p>Eros weint, sooft er Pokale aus gesprenkeltem Flusspat / betrachtet oder Knaben oder Zitrusholz der feineren Art, / und er seufzt aus tiefster Brust, weil er /, der Arme, nicht die ganze Ladenstraße aufkaufen und mit nach Hause nehmen kann.</p> <p>Catull, X, 24-26</p> <p>„Bitte, mein lieber Catull, leih mir kurz / die Kerle aus; denn ich möchte zum Serapis-Tempel / getragen werden.“</p> <p>Livius, III, 13, 2</p> <p>M. Volscius Fictor [...] hatte als Zeuge ausgesagt, er sei [...] in der Subura auf junge Leute gestoßen, die dort herumschwärmten. Dabei sei es zu einem Streit gekommen und sein älterer Bruder, der von der Krankheit noch nicht ganz genesen war, sei [...], mit der Faust getroffen, hingestürzt; halbtot hätten sie ihn auf den Händen nach Hause getragen.</p> <p>Horaz, Sat., II, 6, 32/33</p> <p>[...] doch sobald man zu dem schwarzen / Esquilin kam...</p> <p>Juvenal, IV, 116-117</p> <p>ein blinder Schmeichler und schrecklicher Spießgeselle bei der Brücke, / er hätte es verdient, bei der ansteigenden Straße von Aricia zu betteln...</p> <p>Martial, IV, 64, 21 ff.</p> <p>den vermögen auch keine Ruderkommandos oder Rufe von Treidlern zu unterbrechen, obwohl die Mulvische Brücke so nahe ist und durch den heiligen Tiber die Schiffskiele schnell dahingleiten.</p> <p>Catull, LVIII</p> <p>CAELIUS, meine Lesbia [...] zieht jetzt an Wegkreuzungen und in engen Gassen die Vorhaut zurück den hochgemuten Enkeln des Remus.</p>
--	--

3) Lautes Rom und Rom nachts

<p>Seneca, Apocolocyntosis, XII, 1</p> <p><i>Dum descendunt per viam sacram, interrogat Mercurius, quid sibi velit ille concursus hominum, num Claudii funus esset [...] tubicinum, cornicinum, omnis generis aenatorum tanta turba, tantus concentus, ut etiam Claudius audire posset.</i></p> <p>Martial, XII, 57, 3-10</p> <p><i>Nec cogitandi, Sparse, nec quiescendi / In urbe locus est pauperi. Negant vitam / Ludi magistri mane, nocte pistorum, / Aerariorum marculi die toto; / Hinc otiosus sordidam quatit mensam / Neroniana nummularius massa, / Illinc balucis malleator Hispanae / Tritum nitenti fuste verberat saxum;</i></p> <p>Horaz, Epist., II, 2, 79-80</p> <p><i>tu me inter strepitus nocturnos atque diurnos / uis canere et contracta sequi uestigia uatum?</i></p> <p>Seneca, De ira, III, 18, 4</p> <p><i>deinde adeo inpatiens fuit differendae uoluptatis, quam ingentem crudelitas eius sine dilatione poscebat, ut in xysto maternorum hortorum (qui porticum a ripa separat) inambulans quosdam ex illis cum matronis atque aliis senatoribus ad lucernam decollaret.</i></p> <p>Iuvenal, VIII, 158</p> <p><i>sed cum peruigiles placet instaurare popinas...</i></p> <p>Tacitus, Ann., XV, 44 (über die Christen)</p> <p><i>igitur primum correpti qui fatebantur, deinde indicio eorum multitudo ingens haud proinde in crimine incendii quam odio humani generis convicti sunt. et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent aut crucibus adfixi [aut flammandi atque], ubi defecisset dies, in usu[m] nocturni luminis urerentur. hortos suos ei spectaculo Nero obtulerat...</i></p>	<p>Seneca, Apocolocyntosis, XII, 1</p> <p>Während sie die Via Sacra hinuntergehen, fragt Merkur, was jener Menschenaufzug eigentlich will, ob Claudius zu Grabe getragen werde [...] Da gab es eine so große Menge an Trompetern, Hornbläsern und Blechmusikanten jeder Art, ein so großes Zusammentönen, das auch Claudius es hätte hören können.</p> <p>Martial, XII, 57, 3-10</p> <p>Weder zum Denken, Sparsus, noch zum Ausruhen / hat ein mittelloser Mann in der Stadt ein Plätzchen. Unerträglich machen dein Leben / die Schulmeister am Morgen, in der Nacht die Bäcker, / den ganzen Tag die Hämmerchen der Kupferschmiede; / hier klimpert ein müßiger Geldwechsler auf seinem schmutzigen Tisch mit einem Haufen Münzen aus Neros Zeit, / dort schlägt einer, der spanischen Goldstaub bearbeitet, mit blankem Schlegel auf den abgeriebenen Steinblock;</p> <p>Horaz, Epist., II, 2, 79-80</p> <p>Du aber willst, dass ich inmitten dieses Tag und Nacht tosenden Lärms / meine Lieder ertönen lasse und da den schmalen Spuren der Sänger folge?</p> <p>Seneca, De ira, III, 18, 4</p> <p>Danach vermochte er so wenig das Vergnügen aufzuschieben, das gewaltige, wonach er in seiner Grausamkeit augenblicklich verlangte, dass er auf einer Terrasse in den Gärten seiner Mutter, zwischen dem Flussufer und einem Säulengang, während er selbst herumspazierte, einige von jenen zusammen mit ihren Frauen und anderen Senatoren beim Schein der Lampen köpfen ließ.</p> <p>Juvenal, VIII, 158</p> <p>Doch, wenn es ihm gefällt, wieder in den nachts geöffneten Kneipen zu feiern, ...</p> <p>Tacitus, Ann., XV, 44 (über die Christen)</p> <p>So verhaftete man zunächst diejenigen, die ein Geständnis ablegten, dann wurde auf ihre Anzeige hin eine ungeheure Menge nicht so sehr des Verbrechens der Brandstiftung als einer hasserfüllten Einstellung gegenüber dem Menschengeschlecht schuldig gesprochen. Und als sie in den Tod gingen, trieb man noch seinen Spott mit ihnen in der Weise, dass sie, in die Felle wilder Tiere gehüllt, von Hunden zerfleischt umkamen oder, ans Kreuz geschlagen und zum Feuertod bestimmt, sobald sich der Tag neigte, als nächtliche Beleuchtung verbrannt wurden. Seinen Park hatte Nero für dieses Schauspiel zur Verfügung gestellt.</p>
---	---

--	--